



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTONOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Römische Thermen und Trajansforum

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Die Nutzung der Thermen

Die römischen Thermen dienten der Pflege der persönlichen Hygiene; nur wenn die Thermen natürliches Thermalwasser nutzten, wie dies in Fordongianus der Fall ist, kommt zu dieser ursprünglichen Funktion auch der Kuraspekt hinzu.

Die römischen Häusern weder Toiletten, noch fließendes Wasser auf und die persönliche Reinigung erfolgt am Ende des Arbeitstags in den Thermalgebäuden, wo die Bürger gegen einen sehr niedrigen politischen Preis oder gar kostenlos ein Bad nehmen konnten; außerdem waren die Thermen beliebte Begegnungsstätten (Abb. 1).

Die Thermalgebäude verfügten über Räume mit doppelten Wänden zur Dämmung, die mit heißer Luft beheizt wurde, die in Öfen erzeugt wurde und die unter dem Bodenbelag strömte, der von kleinen Pilastern (*suspensurae*, Abb. 2-3) getragen wurde. In den beheizten Räumen befanden sich Wannen und Tauchbecken mit Wasser zur Erfrischung (Abb. 4), während das eigentliche Bad in größeren Becken in den kühlen Räumen genommen wurde.



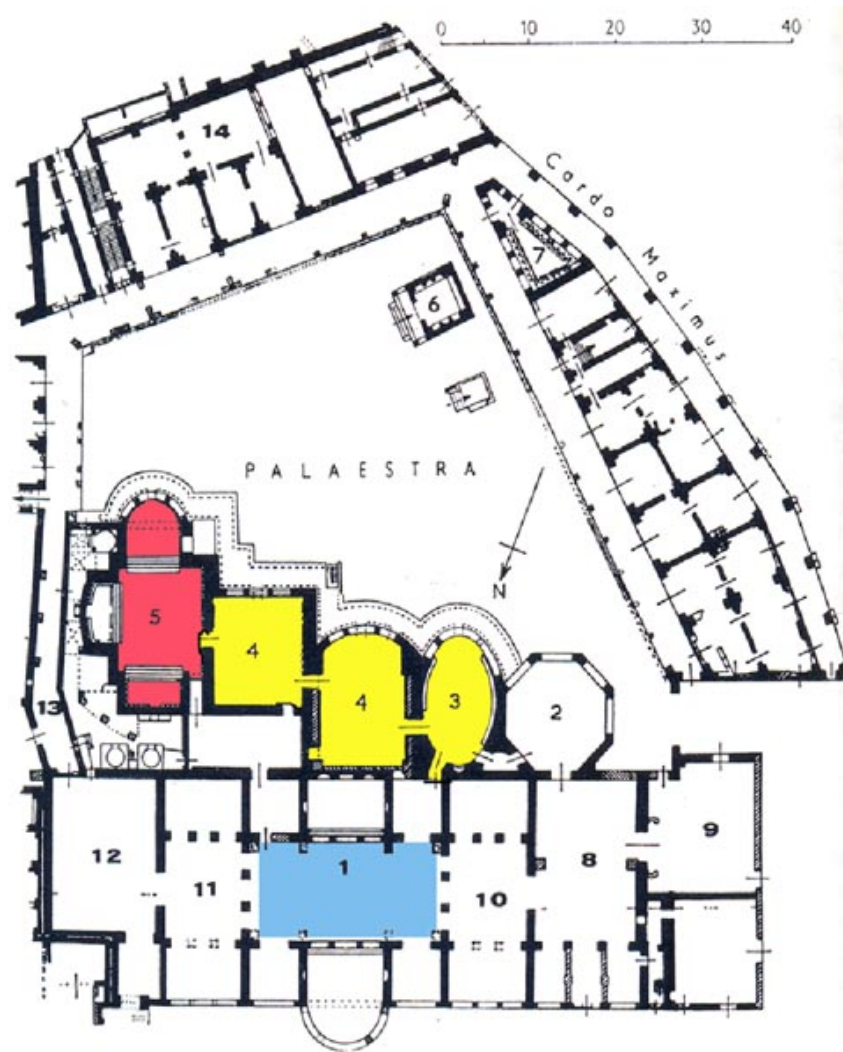


Abb. 1 - Ostia, Thermen des Forums (2. Jahrh. n. Chr.). Räume der Thermen: in Hellblau das *Frigidarium*; in Gelb das *Tepidarium*, in Rot das *Kaldarium* (aus: Pavolini 1983, Überarbeitung von C. Tronchetti).

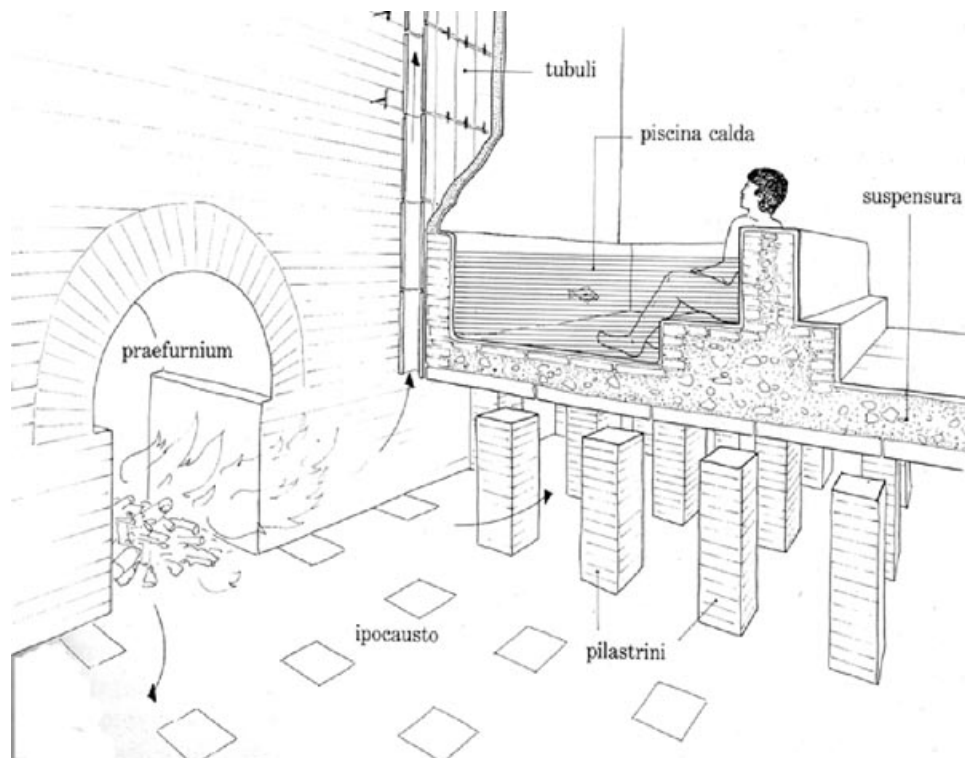


Abb. 2 - Heizungssystem der Räume: Vom Ofen gelangte die heiße Luft unter den Bodenbelag, der von *Suspensurae* getragen wurde, und dann durch die gelochten *Tubuli* im Inneren der Wände; auf diese Weise bildet sie ein warme Dämmung des Raums (aus: Adam 1988, S. 293).

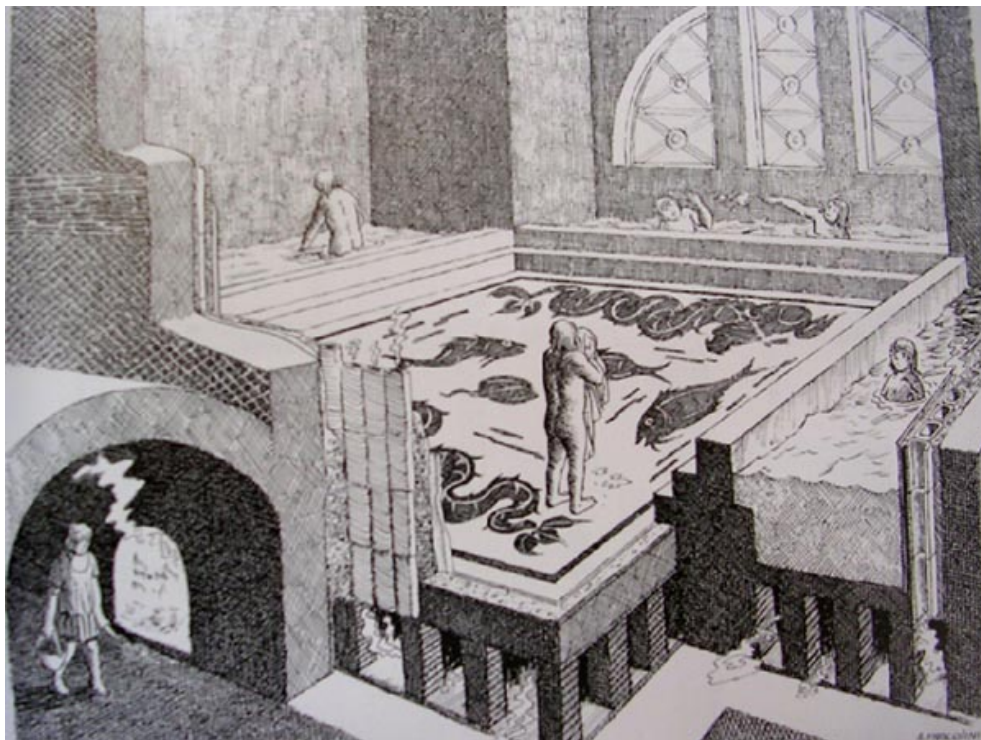


Abb. 3 - Rekonstruktion eines *Kaldariums* mit den Tauchbecken (aus: Adam 1988, S. 292).

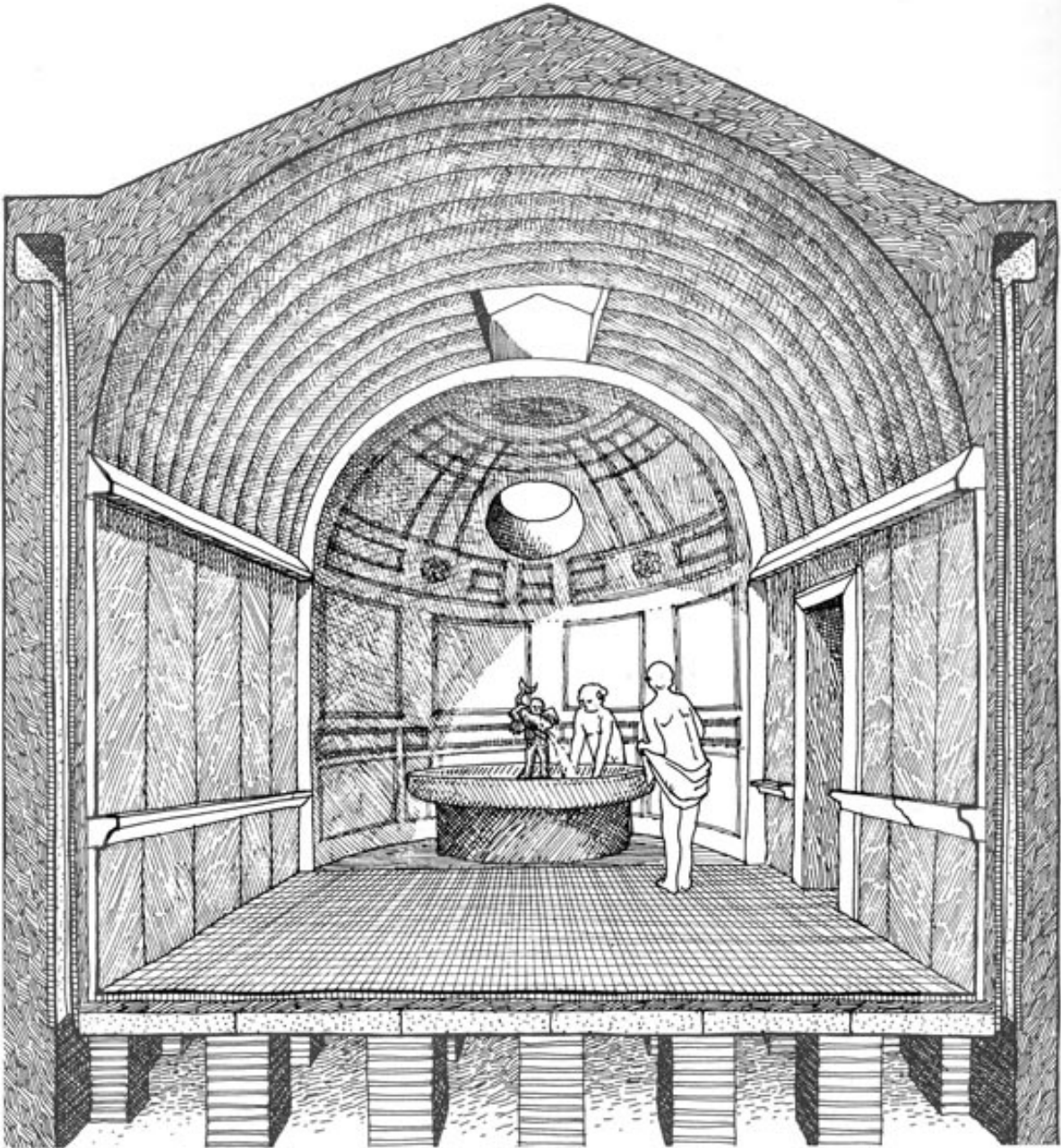


Abb. 4 - Die Rekonstruktion stellt die Apsis eines *Kaldariums* mit Tauchbecken zur Erfrischung dar. Zu sehen sind die Vorrichtungen für die Heizung des Raums (*Suspensurae*) sowie die Beleuchtung durch Fenster und Oberlichter (aus: Macaulay 1978, S. 86).

■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Carlo Tronchetti

■ Bibliographie

J. P. ADAM, *L'arte di costruire presso i Romani*, Milano 1988.

D. MACAULAY, *La città romana*, Roma 1978

M. PASQUINUCCI (ed.), *Terme romane e vita quotidiana*, Modena 1993.

C. PAVOLINI, *Ostia*, Roma-Bari 1983.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a